



Alles ganz anders: Maximal 50 statt 192 Plätze bietet das Kino Traumstern bis auf weiteres. Pro Sitzreihe dürfen zwei Zuschauer Platz nehmen, abwechselnd am neu geschaffenen Mittelgang oder außen. Gelbe Zettel helfen bei der Orientierung.

FOTO: US

Großes Kino auf Abstand

Die zweimonatige Corona-Zwangspause geht zu Ende. Als erstes Kino im Landkreis Gießen nimmt das Traumstern in Lich am Freitag den Spielbetrieb wieder auf.

VON ULLA SOMMERLAD

Zum Abschluss gab es noch einmal ganz großes Kino. Mit dem mehrfachen Oscar-Gewinner »Parasite« verabschiedete sich das Kino Traumstern am 17. März nach der Spätvorstellung in die Corona-Zwangspause. Jetzt, zwei Monate später, gehen die Licher wieder an den Start. Am morgigen Freitag um 17.30 Uhr wird sich erstmals wieder der rote Vorhang vor der großen Leinwand öffnen.

Auf die Zuschauer wartet neben dem Film »Die perfekte Kandidatin« ein Kinoerlebnis der ungewohnten Art. Sie werden sich zu zweit oder sogar allein in einer Reihe wieder finden. Sie werden den Saal mit Maske durchs Foyer betreten und ebenfalls mit Maske durch eine Seitentür verlassen. Und sie werden vor der Vorstellung Name, Adresse und Telefonnummer hinterlegen müssen, damit im Falle ei-

ner Infektion mit dem Coronavirus alle Besucher informiert werden können. So sieht es das Abstands- und Hygienekonzept vor, das das Traumstern-Team in den vergangenen Tagen auf Grundlage der Verordnung der Landesregierung erarbeitet hat. Wie es funktioniert, wird sich zeigen. »Wir müssen uns gemeinsam mit unserem Publikum langsam vortasten«, sagt Kinobetreiber Edgar A. Langer.

Langer, sein Kollege Hans Gsänger und ihre Mitarbeiter haben lange am neuen Konzept getüftelt und den Kinosaal und das Foyer so umgestaltet, dass die Leute sich nicht zu nahe kommen. Die räumlichen Gegebenheiten mit nur einem einzigen großen Kinosaal – in normalen Zeiten eher von Nachteil – kamen ihnen in der aktuellen Situation zugute.

»Man liegt zwei Tage mit Werkzeug am Boden und schleppt schwere Sachen« – so beschreibt Gsänger die zurückliegenden Arbeitstage. Das Team hat aus jeder Sitzreihe die jeweils mittleren drei Sessel herausmontiert. So ist ein Mittelgang entstanden und die Zahl der Reihen hat sich verdoppelt. In jeder können, mal innen, mal außen, maximal zwei Leute mit dem

gebotenen Abstand zu anderen Zuschauern Platz nehmen.

»Diesen Aufwand betreibt man nicht für ein paar Tage«, sagt Edgar Langer. Er und sein Kollege stellen sich darauf ein, dass Distanz noch für mehrere Monate geboten sein wird. »Wir alle müssen jetzt üben, wie man sich ein bisschen in Richtung Normalität bewegt.«

„ Unser Publikum hat uns gerettet

Edgar A. Langer

Einfach wird das nicht, denn nicht nur die Abstands- und Hygieneregeln machen den Kinos das Leben schwer. Dass jedes Bundesland anders mit der Corona-Krise umgeht, findet Gsänger nachvollziehbar und im Prinzip gut. »Die Infektionsgefahr ist ja auch unterschiedlich.« Aber für die Filmbranche sei dieser föderale Flickenteppich ein Desaster, denn sie agiere bundesweit. Heißt konkret: Solange nicht überall die Kinos wieder geöffnet sind, gehen viele neue Produktionen gar nicht erst an den Start. In Lich macht man sich darüber weniger Sorgen. »Wir hatten ohnehin

vor, die Filmpreis-Gewinner zu zeigen. Die sind fast alle schon angelaufen«, sagt Langer.

Auf die vergangenen zwei Monate blicken die Licher mit gemischten Gefühlen zurück. Natürlich sei die Verunsicherung groß gewesen. Aber es habe sich auch Kreatives entwickelt, sagt Gsänger mit Verweis auf die im Kino aufgezeichneten Quarantine-Sessions, die auf YouTube zu sehen sind. Zudem sei die Solidarität des Publikums einfach großartig gewesen. Viele Leute haben zur Unterstützung Zehnerkarten gekauft. »Und fast alle haben aufmunternde Worte dazu geschrieben«, erzählt Langer. »Wir haben auch Soforthilfe vom Land bekommen. Aber gerettet hat uns unser Publikum.«

Mit dem Kino soll morgen nach Möglichkeit auch die benachbarte Kneipe »Statt Gießen« wieder an den Start gehen. »Wir gehören zusammen, deshalb wollen wir gerne gemeinsam öffnen«, sagt Ulla Limberger vom Vorstand der Kulturgenossenschaft. Ob es tatsächlich am Freitag losgehen kann, erfährt man aktuell auf der Homepage www.kulturgenossenschaft-lich.de.

Wie nebenan im Kino werden auch hier vorerst strenge

Abstandsregelungen gelten. Maximal 20 Personen dürfen sich gleichzeitig im Raum aufhalten, die Stühle sind genau abgezählt. Und an jedem Tisch dürfen nur Mitglieder aus nicht mehr als zwei verschiedenen Haushalten Platz nehmen. »Den Stammtisch haben wir gleich weggeräumt«, berichtet Limberger. Spanische Spezialitäten soll es aber wieder geben, wenn auch mit reduzierter Karte und gerne auf Vorbestellung. Genau wie im Traumstern setzt man in der Kinokneipe auf die Kooperationsbereitschaft der Gäste. In diesem Punkt sind sich alle einig: Der erhsehnte Schritt in Richtung Normalität kann nur gemeinsam gelingen.

NEU IM TRAUMSTERN

Perfekte Kandidatin und Little Women

Das Traumstern zeigt von Freitag, 15. bis Dienstag, 19. Mai, täglich um 17.30 Uhr »Die perfekte Kandidatin« von Haifaa Al Mansour und täglich um 20 Uhr den Film »Little Women« von Greta Gerwig. Damit genügend Zeit für die Desinfektion des Kinosaals bleibt, wird es zunächst täglich nur zwei Vorstellungen geben.

us